



† (römisch-katholische Liturgie)

März 2016

Sederabend & Osternacht

Versuch einer Gegenüberstellung

von Sonja Weise



Was eint sie?

Beide verfolgen ein und dasselbe Ziel: die Vergegenwärtigung eines langen Weges, der vom Dunkel ins Licht führt. Juden und Christen haben denselben Anfang, eine gute gemeinsame Wegstrecke die im Licht endet, sowie im Lobpreis ein und desselben Gottes.



Die Feierlichkeiten auf beiden Seiten beginnen mit FEUER und umkreisen dieselben Themen.

Das **Verbrennen des Chamez**, des Gesäuerten, fünf Stunden nach Sonnenuntergang, bedeutet die symbolische Lossagung von allem Besitz, der bei der überstürzten Flucht der Israeliten aus Ägypten zurückbleiben musste. Es gab nicht einmal mehr Zeit darauf zu warten, bis das Brot gesäuert sein würde; in aller Eile buken die Israeliten aus Wasser und Mehl ein „Not-Brot“, die Mazza. Darum essen Juden bis heute in der Pessachzeit nur Mazza statt des üblichen Brotes.

Das christliche **Osterfeuer** hingegen gilt eher als „Kultfeuer“ an welchem die Osterkerze entzündet wird. In einer Lichtprozession wird sie dann in den dunklen Kirchenraum getragen, wo das Licht als „Lumen Christi“ gesegnet und an die Gemeinde weitergegeben wird. Allmählich wird es etwas heller in der dunklen Kirche. In der jüdischen Theologie ist Dunkelheit der Stoff, aus welchem das Licht gemacht ist. Das erklärt, warum die **Osternachts-Lesungen aus der hebräischen Bibel** in der römisch-katholischen Liturgie quasi noch im Dunkeln stattfinden. **Sie sind der Weg, den Juden und Christen gemeinsam gehen**, um letztendlich ins Licht zu gelangen. Christen gehen ein in das Licht Christi; daher erstrahlt zum Gloria der Kirchenraum in hellstem Licht, die Orgel bricht ihr vorösterliches Schweigen seit Gründonnerstag und beginnt in allen Registern zu jublieren. - Die neutestamentlichen Lesungen finden im **Licht Christi** statt, **das nur sein kann, da es den langen gemeinsamen Weg davor gibt.**



s. Pessachopfer
s. Sederabend

s. Kiddusch

Gründonnerstag:

- 1. Lesung: **Pessachlamm**, exakte Anweisung, wie der **Sederabend** (s.u.) zu gestalten ist und **Vorbereitung auf die Flucht aus Ägypten** (Ex 12,1-8.11-14)-
 - Kelch des Heils als Dank (Ps 116)
- 2. Lesung: **Letztes Abendmahl**, Fußwaschung, eucharistische Einsetzungsworte (1Kor11,23-26)
- Evangelium: Reinigung durch **Fußwaschung** (Joh 13,1-15)

Still und dunkel wird es im Kirchenraum; das Allerheiligste wird aus dem Tabernakel (Hostienschrank) genommen und übertragen, auch das ewige Licht verschwindet, was bleibt ist Dunkelheit und Leere.

Karfreitag:

- 1. Lesung: Jesaja als **Schmerzensmann** und **Gottesknecht** (Jes 52,13-53,12)
 - Alles dem Ewigen übergeben (Ps 31), **der Psalm, den Jesus am Kreuz betete**
- 2. Lesung: Lob auf den sündenfreien Jesus (Hebr 4,14-16.5,7-9)
- Passion (Joh 18,1-19.42)
- gr. Fürbitten - Kreuzerhöhung - Kommunion als Wegzehrung



- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Kiddusch: Segen über Brot und Wein und Erinnerung an den Auszug aus Mizraim (Ägypten)• Lobpreis und Dank für das Dasein des Volkes Israel.
• Segen über die Schöpfung (entsprechend Gen 1)<ul style="list-style-type: none">○ 1. Becher Wein• Hände waschen vor dem <i>SEDER</i><ul style="list-style-type: none">○ Genuss der Erdfrucht in Salzwasser (Meer) getunkt○ Teilen der Mazza in Gedenken an den Aufbruch aus Mizraim in die Freiheit○ 2. Becher Wein, dieser besonderen Aufbruchsnacht gedenkend○ Lobpreis für den Aufbruch○ Dank für Gesetzesgabe und Betrachtung aus diversen Perspektiven○ Urvater Abraham und Bundesschluss○ Knechtschaft in Mizraim○ 10 Plagen = Strafe des Ewigen gegen die Mizrim (Ägypter) - rabbinische Auslegung | <ul style="list-style-type: none">• s. „Letztes Abendmahl“ am Gründonnerstag• <i>OSTERNACHT</i> - Osterfeuer - Lichtprozession und Lichtsegen - Exultet (Großes Osterlob): Jesus in der Geschichte Israels und deren Erfüllung durch ihn. Die Osterkerze ist die Gabe, unser Opfer.• 1. Lesung: Schöpfungsbericht (Gen1,1-2,2) - entstanden im babylonischen Exil unter den neuen, für ein Wüstenvolk „paradiesischen“ Eindrücken des fruchtbaren Zweistromlandes.<ul style="list-style-type: none">○ Lobpreis (Ps 104 oder 33)• 2. Lesung: Abraham und die Bindung Isaaks, die letzte der 10 Prüfungen Asrahams; Bundesschluss (Gen 22,1-18) |
|--|---|



<ul style="list-style-type: none">○ Lied „Dajenu“- es hätte genügt, das Volk ins Licht der Freiheit zu führen, ohne die Mizrim zu bestrafen○ Pessachopfer = Lamm zu Ehren des Ewigen und der Rettung durch IHN○ Mazza = in aller Eile hergestellter Reiseproviant○ Bitterkräuter (Moraur) in Erinnerung an die Leiden der Knechtschaft in Mizraim○ Dank für die Führung ans Licht - Halleluja - Lob der Befreiung● Mahlzeit: Segen und Genuss von Mazza, Bitterkräuter, in Salzwasser gekochte Eier als „Vorspeise“, dann das Nachtmahl, als „Nachspeise“ den Afikoman (Mazza)● Lobdank für das Essen● Dankgebet über Schöpfung und die Rettung aus Mizraim ● Bitte um die Allgegenwärtigkeit des Ewigen ● Lobpreis	<ul style="list-style-type: none">○ Dank für göttliche Fürsorge (Ps 16) ● 3. Lesung: Der Zug durchs Rote Meer (Ex 14,15-15,1)<ul style="list-style-type: none">○ Loblied auf den Ewigen und dessen Rettung der Israeliten ● 4. Lesung: Der Ewige als Allerbarmer, Erretter und Erlöser (Jes 54,5-14) - Lobpreis (Ps 30)● 5. Lesung: Aufruf zum Leben mit dem Ewigen (Essen ohne Bezahlung), zur Umkehr für den ewigen Bund (Jes 55,1-11)<ul style="list-style-type: none">○ Lobpreis des Ewigen (Jes 12)● 6. Lesung: Höre! Einschwörung Israels auf den Ewigen und Sein Gesetz, was zu Weisheit führt (Bar 3,9-15.32-4,4)<ul style="list-style-type: none">○ Bestätigung dto. (Ps 19)● 7. Lesung: Hör zu! Der Ewige rettet Sein Volk trotz vieler Fehlritte (Ez 36, 16-28)<ul style="list-style-type: none">○ Sehnsucht nach dem Ewigen und Erfüllung dieser Sehnsucht (Ps 42)
--	--



Jetzt ist der christliche Weg ins LICHT geschaffen, in der Kirche gehen die Lichter an, die Orgel jubiliert zum Gloria.

- Epistel: unser Anteil am Kreuz und den **Sieg über die Endgültigkeit des Todes** durch die Taufe - Halleluja! (Röm 6,3-11)
- Evangelium: das **Grab Jesu ist leer** ... (Lk 24,1-12)
- Weihe des Taufwassers
 - **Rückblick** auf die Geschichte der Israeliten und der Propheten in Bezug auf die christliche Taufe, bis hin zur Taufe Jesu
 - **Erneuerung** des eigenen Taufversprechens

Ostersonntag: Angekommen sein im Licht der Auferstehung.





Man darf davon ausgehen, dass die Auferstehung Jesu tatsächlich stattgefunden hat. Zu viele Zeugenaussagen gibt es, die zwar durchaus unterschiedlich ausfallen, doch hat jeder Mensch seine ganz persönliche Wahrnehmung; Aussagen von Unfallzeugen belegen diese menschliche Eigenschaft. Ein und dieselbe Sache wird von zehn unabhängigen Menschen zehnmal anders dargestellt. Wenn es sich dabei gar um ein derart unerklärliches Ereignis wie Auferstehung handelt, sind Unterschiede nicht nur von der Wahrnehmung her vorprogrammiert; jede Darstellung birgt gleichzeitig eine Auslegung in sich, den Versuch, das Unverständene doch irgendwie zu erklären ... - Auf jeden Fall fanden mehrere Zeugen das Grab unmissverständlich leer; die Grabhöhle existiert in der Nähe von Jerusalem. Die zurückgebliebenen Leinenbinden, in welche der Leichnam Jesu nach jüdischem Brauch gewickelt war, sowie das sorgfältig zusammengebundene Schweiß Tuch sprechen gegen einen Diebstahl der Leiche. - Sie ist also einfach verschwunden, niemand weiß wohin, keiner vermag sich diese Tatsache zu erklären, Menschen sind ratlos und allein gelassen mit diesem Mysterium. - Ein weiteres Mysterium sind die ebenfalls von zahlreichen Menschen aus dem Kreis Jesu bezeugten Erscheinungen und Begegnungen mit ihm nach seinem Tod. - Hier ist in der Tat etwas Besonderes geschehen, etwas, das die Fähigkeit menschlichen Verstehens absolut übersteigt, etwas, das ein „Wunder“ ist, und im Zusammenhang mit den Botschaften und Reden Jesu zu seinen Lebzeiten zählt die menschliche Wahrnehmung eins und eins zusammen: Jesus, der sich selbst Messias (griech. Christos) nennt, muss auferstanden sein ganz so, wie er es selbst angekündigt hat. (vgl. Mt 16,21)

Die Auferstehung ist und bleibt ein Geheimnis. *„Wo das Wissen aufhört, fängt der Glaube an“*, predigte einst der Kirchenvater Augustinus. Doch **biblische Geheimnisse sind heilig**, habe ich in der jüdischen Lesart der Bibel gelernt, **und alles Erklärbare ist es nicht**. Auferstehung ist etwas Heiliges, etwas Wunderbares, denn sie führt vom Tod in ein Leben beim Ewigen.

Und so schwebt **der Geist Gottes** aus der Schöpfungsgeschichte, **welcher der Geist des Maschiach ist**, weiter über der vom Ewigen geordneten Erde, die der Mensch in seiner oftmals unbedachten Respektlosigkeit unentwegt in neue Chaos-Situationen stürzt. **Dieser Heilige Geist wird nicht müde werden bei uns zu sein**, mit uns zu gehen, uns beim Namen zu rufen, uns zu beraten und uns gangbare Wege aufzuzeigen, **wenn wir dazu bereit sind**.